

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Wöchentliches Tageblatt)

Bezugspreis 80 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 24 Pfg.

vierteljährlich 2,40 RM., voranzahlbar, frei ins Haus.  
Abholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 1,80 RM. — Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Abkündigungstermin  
frühestens 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rück-  
sendung ist verlangter Manuskript nicht garantiert.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Expedition: Südanlage 21.

Die 44 mm breite Zeitzeile, für Auswärts 36 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 100 Pfennig  
Ertragslagen werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungsmittels  
(30 Tage), bei geräuschloser Beibringung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Blagnotschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Nr. 117.

Telephon Nr. 302

Dienstag, den 24. Dezember 1918

Telephon Nr. 302

31. Jahrg.

## Der Achtfundentag.

Von berufener Seite wird uns darüber geschrieben:

In Nummer 114 der Gießener Zeitung steht ein interessanter Artikel über die Einführung des achtfundentägigen Arbeitstages auf die verschiedenen Berufsstände. Die tatsächlichen Folgen für den Lohnarbeiter selbst, für das Gewerbe und das Volksganze werden sich erst allmählich greifbarer ergeben. Es werten sich bei der Beurteilung eines solchen staatlichen Zwangseingriffes in die persönliche Freiheit des Einzelnen ganz von selbst die verschiedensten Fragen auf. Kann z. B. ein verarmtes Volk, wie wir es sonder Zweifel geworden sind, mit einer Arbeitsdauer von nur acht Stunden am Tag sich selbst ernähren, kann es noch gar darüber hinaus durch Verkauf von Erzeugnissen an das Ausland seine wirtschaftliche Lage über die eigentliche Bedarfsgrenze vermehrten? Am Ende des 30jährigen Krieges, der vor nunmehr 300 Jahren anfang, lebten im deutschen Reich nur 7 Millionen Menschen, sie hatten Land und Bodenschätze zur Genüge, konnten alle wieder arbeiten, sich alle wieder ernähren. Sewer, am Ende des Weltkrieges, litten 70 Millionen Menschen nach Arbeit und Brot. Wohl haben wir andere Wirtschaftsmittel wie ehemals, allein auch anspruchsvollere Menschen. Erste, weißhauende Männer rufen uns zu, daß zur Aufbauarbeit nur immer wieder Arbeit in Verbindung mit Einschränkung und Einfachheit unerlässlich sei und nun diktiert die Revolutionsregierung ohne vorherige Prüfung der Möglichkeit für das gesamte Gewerbe die achtfundentägige tägliche Arbeit für alle gegen Lohn beschäftigten Arbeiter, diktiert dazu einen bestimmten Lohnsatz, der unter Berücksichtigung des auf die Hälfte gekunkenen Geldwertes mindestens um  $\frac{1}{2}$  höher steht als die früheren Friedenslöhne bei durchschnittlich 10 stündiger Arbeit.

Ein solches Gebahren muß als Selbstmord gegeißelt werden. Die Lohnarbeiter schaffen also acht Stunden, die übrigen Berufsstände müssen diese Arbeit mit unnormalen Preisen bezahlen. Sie müssen für sich 10 bis 14 Stunden schaffen und der Lohnarbeiter sieht ihnen feiernd mit zu. Führt dieser wirklich nicht das Unerwartete und Frevelhafte seines Beginns? Kann die Allgemeinheit den Ausfall eines Arbeitstages in der Woche, den die Einführung des Achtfundentages zur Folge hat, ohne Schaden ertragen?

Ich höre den Einwand, daß bei achtfundentägiger Arbeitszeit das Gleiche geleistet werden könne wie in 10 Stunden. Das ist nicht wahr, die Tatsachen widerlegen es. Wohl kann in etwa einem Drittel der Industriezweige eine einundachtstündige Mehrleistung erzielt werden, aber in der Hauptsache nur auf Kosten angestrengter körperlicher und geistiger Tätigkeit der Lohnarbeiter, zum Schaden ihrer Gesundheit. Was man zu erreichen glaubt, Schonung der Arbeitskraft, wird ins gerade Gegenteil verkehrt. Darüber aber, was „die neuen Barone“, zu wurden kürzlich die Lohnarbeiter in einer Zeitung genannt, und besonders diejenigen der großen Städte, in ihrer 16 Stunden Mußezeit tun und treiben, wollen wir keine weiteren Betrachtungen anstellen. Nur soviel sei dazu gesagt, daß Niemand zwei Herren dienen kann. Es ist eine von Verzagten und Volkswirtschaftlern bestätigte Erfahrungstatsache, daß nach angestrengter körperlicher Arbeit die geistige Arbeit keine Erholung bildet und umgekehrt, daß sogar der Sport (Turnen, Spiele, Märche) als Ruhe und Erquickung kein Gegengewicht bildet, es gibt ferner aber auch ein altes wahres Sprichwort, daß da heißt: „Müdigang ist aller Lafter Anfang“.

Wird schließlich, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht der Lohnarbeiter die Rechnung ohne den Wirt, das Publikum machen? Der Achtfundentag verteuert die Waren. Die Kaufkraft des Volkes wird durch den verfallenen Krieg ganz gewaltig zurückgehen. Was nützen die Waren, wenn der Abgang fehlt! Es entsteht Ueberproduktion, es folgen Betriebsstörungen und Entlassungen von Lohnarbeitern. Das Wort wird wahr, daß wir nicht Waren, sondern Menschen ausführen, unsere Lohnarbeiter auswandern und die Knechte Sklaven und Heloten unserer Feinde werden.

Zur Zeit befindet sich der größere Teil unserer Lohnarbeiterschaft noch in einem starken Rausch. Er schwört blind auf die Verheißungen der sozialdemokratischen Führer. Er will trotz allen Elendes sich nicht von seinen Wahngewürden freimachen, Lehre annehmen. Der Rausch aber findet schließlich sein Ende und dann mögen sich die Befürworter bei denen bedanken, die sie ins Unglück gestürzt haben.

## Zur Einführung des Achtfundentages.

Das Reichsernährungsamt hat im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsamt über die Einführung des Achtfundentages in Betrieben, die der Ernährung und Versorgung der Bevölkerung mit dringenden Bedarfsgegenständen dienen, folgende Anordnungen erlassen:

1. Bei den Betrieben, die der Ernährung und Versorgung der Bevölkerung mit dringenden Bedarfsgegenständen dienen, soll eine Ueberprüfung der Arbeit und eine Minderung der Produktion vermieden werden. Der Achtfundentag soll daher in diesen Betrieben erst zur Einführung gelangen, wenn die hierzu nötige Zahl von Arbeitern beschafft ist.

2. Für die Einführung des Achtfundentages ist als Termin der 1. Januar 1919 vorgeschrieben. Bis dahin müssen sich die Betriebe auf den Achtfundentag einstellen; sie müssen dabei bei den Arbeitsnachweiser und Ausfuhrstellen unverzüglich den Bedarf an Arbeitern anmelden. Es empfiehlt sich, auch mit den örtlichen Demobilisationskommissionen diesbezüglich in Verbindung zu treten.

3. Da durch die Demobilisierung fortgesetzt Arbeitplätze frei werden, so ist zu erwarten, daß genügend Arbeiter rechtzeitig zu erhalten sind; sollte dies trotz aller Bemühungen nicht gelingen, so müssen die Betriebe rechtzeitig bei ihren Landesbehörden (Gewerbeinspektor) oder beim Reichlichen Demobilisationsamt wegen der Bewilligung von Ausnahmen vorstellig werden. Es ist hierbei aber auf dem Grundsatz festzuhalten, daß auch die der Volksernährung und Volkswirtschaft dienenden Betriebe eine Ausnahmebewilligung nur da und nur für die Zeit erhalten können, wo die Volksernährung gefährdet erscheint und der Arbeitsbedarf an Arbeitskräften sich nicht beschaffen läßt. Auf die Abgrenzung des Demobilisationsamts vom 23. November 1918 (Reichsbeschl. S. 1334) nehmen die Bezüge. Die Übergangswährselder Schichten zu je 8 Stunden ist durch die Einführung des Achtfundentages nicht ausgeschlossen.

4. Die Betriebe sollen sich über diese Fragen nicht mit den Arbeitern und Soldaten melden, sondern mit den zuständigen gewerkschaftlichen Organisationen und ihren örtlichen Vertretern ausinandersetzen; da, wo die Arbeiter und Soldaten die Anforderungen stellen, ist unverzüglich die Mitwirkung der genannten Organisationen nachzuführen.

Die Reichsregierung hat sich mit diesen Grundgedanken, die den Vereinbarungen zwischen den großen Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften vom 15. November 1918 entspricht, ausdrücklich einverstanden erklärt.

## Dem Abgrund entgegen.

Der „Berl. Pol. Nachr.“ wird über die durch die sinkenden Lohnforderungen heraufbeschworene Gefahr eines unmittelbaren Zusammenbruchs unserer gesamten Industrie und Finanzwirtschaft von zukünftiger Stelle geschrieben: „Bei den gegenwärtigen Lohnforderungen, denen fast keine produktive Arbeit mehr gegenübersteht, muß es in ganz kurzer Zeit in längstens drei Monaten, zum Zusammenbruch der Banken und der gesamten Finanzbasis des Reiches kommen.“

Das ist keineswegs zu schwarz gezeichnet. Die wahren sinnigen Lohnforderungen der Arbeiter in Berlin, wo die Müllkinder jetzt glücklicherweise das Einkommen von Gymnasialdirektoren sich einkaufend haben, werden wohl noch eher die Gewinne und Rücklagen der großen Unterechnungen weggezogen haben wie die Sonne den Schnee. Und dann? Der Zusammenbruch ist unausweichlich, wenn nicht endlich Einhalt geboten wird. Wer aber hat dazu den Mut? Die jetzige Regierung ist eine sozialistische. Auch sie rauft sicher über die Entwicklung der Dinge sich die Haare, aber sie hat nicht den Mut und nicht die Kraft, sich dem Sturde entgegen zu werfen. Sie weiß ganz genau, daß nunmehr, nachdem ihre die Dinge über den Kopf gewachsen sind, sie sich gänzlich erfolgreich zur Wehre setzen kann. Wenn den sozialistischen Woffen zu Gemüte geführt werden soll, daß Lohnforderungen jetzt unzeitgemäß sind, dann stellen sie auf die ganze Revolution. Man hat es ja erlebt, daß ein Sturz der Regierung sich erhob, als ein sozialistischer Minister in einer Berliner Versammlung den Arbeitern klar zu machen suchte, daß sie jetzt genau so wie bisher, ja noch mehr als vordem arbeiten und alle überflüssigen Forderungen zurücklassen müßten. Ein unendliches Kapital, materiell und moralisch genommen, ist bereits verpielt. Der Zusammenbruch aber, der unweigerlich kommen muß,

wenn nicht in letzter Sekunde noch die Verordneten sich gen, wird alles mit in den Sturz ziehen und er wird gerade die arbeitenden Schichten am heftigsten treffen.

## Aus Stadt und Land.

### Einteilung

der Stadt Gießen in Wahlbezirke für die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung:

1. Wahlbezirk: Auf der Bach, Bueggraben, Dammstraße, Hundsgasse, Rickenplatz, Riechstraße, Lindengasse, Lindenplatz, Marktplatz, Marktstraße, Wäldergasse und Straße, Jodelgasse.

2. Wahlbezirk: Am Rodberg, Büdingenstraße, Ederstraße, Markburger Straße, Steinstraße, Wehrstraße, Bief der Weg.

3. Wahlbezirk: Akerweg, Brandgasse, Brandplatz, Beugung, Pöhlhüttegasse, Kaplonsgasse, Landgraf Philippplatz (ohne Zehnhäuser), Landgrafenstraße, Nordanlage, Schloßgasse, Schillerstraße, Schottstraße, Schulstraße, Sonnenstraße.

4. Wahlbezirk: Jodelbergerstraße, Gebratenstraße, Dammstraße, Kaplonsgasse, Katharinenstraße, Kreuzplatz, Löwegasse, Edergasse, West-Anlage, Cister der West-Anlage, Volksgasse.

5. Wahlbezirk: An der Stadt, Kornblumenstraße, Kropfenstraße, Lahnstraße, In Löbels Hof, Mühlstraße, Kleine Mühlstraße, Neuhof, Rodheimer Straße, Sandgasse, Schützenstraße, Tüfenweg.

6. Wahlbezirk: Johannesstraße, Kanzenberg, Mäusenburg, Margasse, Marktplatz, Neuenweg, Pöhlstraße, Rietgasse, Zeilweg, Wönggasse, Wittergasse.

7. Wahlbezirk: An den Bahnhöfen, Am Steg, Bahnhofstraße, Büdingenstraße, Ederstraße, Fiedrichstraße, Glaubrechtstraße, Hillebrandstraße, Hofmannstraße, Mittelweg, Weglauer Weg.

8. Wahlbezirk: Diezstraße, Edergasse, Gartenstraße, Goethestraße, Gutenbergstraße, Löhrestraße, Neuen Baur, Süd-Anlage, Teufelsbergstraße, Weidengasse.

9. Wahlbezirk: Buddestraße, Frankfurter Straße, Klinikstraße.

10. Wahlbezirk: Alleestraße, Bismarckstraße, Kapfenstraße, Offenstraße, Ludwigsstraße, Am Nieselhof, Schiffenberger Weg, Gematikung Schiffenberger.

11. Wahlbezirk: Gießelstraße, Gerhartweg, Leihgärtener Weg mit Burgwall, Lichtstraße, Wilhelmstraße, Wilsonstraße.

12. Wahlbezirk: Bruchstraße, Mollstraße, Ost-Anlage, Nonnstraße, Sankt-Andreasstraße, St. Steinweg, Stephanstraße, Wiesenstraße und Zeughausstraße, Landgraf Philippplatz 4.

13. Wahlbezirk: Bleichstraße, Henselstraße, Landmannstraße, Linder Straße mit Kaiserin I, Lonystraße, Nahrungsbüch.

14. Wahlbezirk: Bergstraße, Eichgärten, Eichweg, Georg-Philipp-Wall Straße, Kaiser-Allee mit Kaiserin II und päpstliche Kaiserin, von Linder Straße 65, Ludwigsplatz, Wollstraße.

**Gießen** Genannt werden: Geh. Kommerzienrat Siegmund Reichelheim, Kommerzienrat Gustav Müller, Kommerzienrat Heinrich Schiemer, Kaufmann Johann Josef Sauer, sämtlich in Gießen, zu Handelsrichtern, Kommerzienrat Adolf Klingenspor und Kaufmann Fr. Helmer, beide in Gießen, zu Ergänzungsbekanntern bei der Kammer für Handelsfachen mit dem Sitz in Gießen; der Lehrer an der Volksschule in Gontersrieden, Kreis Schotten, Karl Hüh, zum Lehrer an der höheren Volksschule zu Groß-Wiederau, Kreis Dieburg.

\* Einen anberaumten alldeutschen **Allgemeinen Deutschen Innungs- und Handwerkerkongress** beruft der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands auf Sonntag, den 29. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr in die „Erholung“ zu Weimar. — Die Tagesordnung beschränkt sich auf die für das Handwerk aktuellsten Gegenwärtigen: 1. Stellungnahme des Deutschen Handwerks zu der gegenwärtigen Lage und 2. Stellungnahme des Deutschen Handwerks zu den Wahlen für die Deutsche Nationalversammlung.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

**Weta nimaohung.**

Bei der auch für die nächste Zeit noch zu erwartenden starken Inanspruchnahme der Eisenbahnen zur Truppenbeförderung und für den Güterverkehr, sowie durch die im Gange befindliche Auslieferung von Lokomotiven und Wagen gemäß der Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages ist die Lage der Eisenbahnen so außerordentlich schwierig geworden, daß namentlich auch zur Verhütung ernstester Störungen in der Lebensmittel- und Kohlenversorgung der Personenzugsbetriebe noch weiter eingeschränkt, auch von besonderen Leistungen für Weihnachtsverkehr unter allen Umständen abgesehen werden muß. Vor Ausführung aller nicht wirklich dringenden Reisen wird daher erneut nachdrücklich gewarnt. Bis auf weiteres werden Fahrkarten nur an solche Personen ausgegeben, die die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reise durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung nachzuweisen vermögen. Der Verkehr auf Arbeiter- und Monatskarten, ebenso der Militärverkehr wird hieron nicht berührt. Frankfurt (Main), im Dezember 1918. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

**Welanntmachung.**

Wegen Mangel an Betriebsmittel und zur Beschaffung der für die Heimbeförderung der Truppen erforderlichen Lokomotiven sind folgende Züge bis auf Weiteres ausgefallen:

- 713 (W.) Friedberg ab 5,20 V., Gießen an 6,19 V.
- 773 (W.) Frankfurt ab 10,10 V., Marburg an 1,32 N.
- 799 Friedberg ab 8,15 N., Gießen an 9,22 N.
- 718 (W.) Gießen ab 5,05 V., Friedberg an 6,09 V.
- 776 (W.) Marburg ab 1,28 N., Frankfurt an 4,48 N.
- 720 Marburg ab 6,00 N., Friedberg an 8,04 N.
- 555 (W.) Gießen ab 12,32 N., Fulda an 3,33 N.
- 554 Fulda ab 8,58 V., Gießen an 11,57 V. fährt nur Sonn- und Feiertags.
- 508 Belnhausen ab 7,28 V., Gießen an 9,48 V. fährt nur Sonn- und Feiertags.
- 506 Gießen ab 8,20 V., Belnhausen an 10,31 V. fährt bis Nidda nur Sonn- und Feiertags und fällt von Nidda bis Belnhausen aus.
- Zug 1652 Erbstadt-Ralchen ab 4,16 V., Hanau-Ost an 5,26 V. fährt schon von Friedberg ab (Abf. 4,26 V.). Frankfurt (Main), 22. Dezember 1918. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

**Welanntmachung.**

Wegen Mangel an Betriebsmitteln und Lokomotiven, die in erster Linie für Heimbeförderung der Truppen benötigt werden, fallen noch folgende Züge bis auf weiteres aus:

- 401 (W.) Coblenz ab 12,27 N., Gießen an 4,28 N.
  - 410 (W.) Gießen ab 12,32 N., Coblenz an 4,19 N.
- Frankfurt (Main), 22. Dez. 1918. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

**Welanntmachung.**

Wegen Mangel an Betriebsmitteln und Lokomotiven, die in erster Linie für die Heimbeförderung der Truppen benötigt werden, fallen noch folgende Züge bis auf weiteres aus:

- 636 Köln ab 12,00 Mittag, Gießen an 5,23 N.
  - 638 Köln ab 3,00 N., Gießen an 8,23 N.
  - 1674 Eitorf ab 6,43 V., Beldorf an 7,58 V.
  - 639 Gießen ab 12,40 N., Köln an 6,29 N.
  - 643 Gießen ab 6,57 N., Köln an 12,09 N.
  - 654 Treisdorf ab 6,54 N., Beldorf an 8,54 N.
- Frankfurt (Main), 22. Dez. 1918. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

**„Freistaat Hessen?“**

Ein Mahnwort aus kurhess. Kreisen von Fritz Stück.

Verl. v. G. Victor, Cassel.

Preis: 60 Pfg. — Zu haben in allen Buchhandlungen!

**Sabe laufend abzugeben**

**50er Kisten**

64+42+36, mit Kopf-, Deckel- und Bodenleisten, 17,18 mm stark.

Kistenteile in jeder Ausführung nach Maßangabe von 11 mm aufwärts stark.

**Friedrich Schuch**

Holzwarenfabrik Eberbach a. N. Telefon 39.

**Die Fürsorgevermittlungsstelle für erwerbstätige Frauen und Mädchen.**

Westanlage 31

bietet Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft und Beistand in häusliche und berufliche u. w. Gelegenheiten, sowie Beratung bei der Wahl der Beschäftigung.

**Mutter- und Säuglings-, Kinderfürsorge.**

Sprechstunden:

**Montag und Donnerstag, abends von 5 bis 7 Uhr**

**AEG-Mignon-Schreibmaschine**

Leichte Erlernbarkeit! Grosse Dauerhaftigkeit!

Sofort lieferbar! Preis kompl. Mk. 250.— Verlangen Sie Prospekt!

**AEG-Schreibmaschinen G. m. b. H., Berlin W. 66/19**

Mauerstrasse 83-84.

**Wie ist es möglich ???**

1000 St. d. sort. Postkarten (Landsch., Tiere, Blumen, Gek., Witk.) Mk. 7.— Abgabe dieser Karten nur in Verbindung mit einer der nachstehenden Sorten:

Echt Bromsilber, schwarz	100 St. Mk. 11.—	1000 St. Mk. 100.—
Echt Bromsilber, handkol.	100 " 15.— 10,30 "	120 " 33.—
Bromsilber-Ersatz, schwarz	100 " 4,50, 1000 " "	33.—
Bromsilber-Ersatz, handkol.	100 " 4,50, 1000 " "	43.—
Glimmerkarten, gut sort.	100 " 7.—, 1000 " "	65.—
Liebesbriefe für Zivil.	100 " 3,50, 1000 " "	33.—
Vierfarbendruck-Künstlerkarten, sortiert in Landschaften, Tiere, Blumen usw.	100 " 2,00, 1000 " "	83.—
Sprachkarten	100 " 3,50, 1000 " "	53.—
Kunstkarten, Akt und Gemälde	100 " 9.—, 12.—, 15.—	
Ostern-, Pfingsten- und Geburtstagskarten	per 1000 " 85.—, 115.—, 140.—	
Witkarten, jede Karte ein Schläger	100 " 3,50, 1000 St. Mk. 63.—	
	100 " 4,50, 1000 " "	43.—

Liefero nur reg. Ware. Ein Versuch und Sie kaufen wieder bei mir. Vers. p. Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheck Leipzig 31416.

**Albert Lux, Papierwaren enzros, Zwickau Sa. 55.**

**Stempel Militär u. Stempelfarben Perschaften Email- u.**

**für Behörden Private Stempelfressen Schablonen Metallschilder**

**Joseph Areuter, Giessenener Stempel- u. Farnefabrik**

Telefon 2067 Giessen.

**ZIGARREN** von Mk. 500.— bis Mk. 1200.—

Zigaretten von Mk. 100.— bis 200.— haben in kleinen und großen Packen an Rantinen, Wirt u. abzugeben. — Proben nicht unter 500 verschiedener Sorten in Originalpackung unter Nachnahme.

**Theodor Philippi & Cie.**

Merxweiler — Saarbrücken.

**Brauchen Sie ein gutes Waschmittel?**

Für Hände-, Wäsche-, Geräte-Reinigung. Vom Kriegsausschuss genehmigt bezüglich Preis und Beschaffenheit.

So kaufen Sie das überall erhältliche

**Magonza-Schmierwaschmittel**

in Kübeln à 12 1/2, 25 und 50 Kilo.

Alleinige Fabrikanten

**Kochgeand & Ampt, Dampfselzen-Fabrik, Mainz**

Telefon 67.

**la. Fett-Rasierseife**

in Dosen zu 185 Gr. Reinstoffhalt. p. St. 2,75 Mk. Versand per Nachnahme nicht unter 2 Dosen.

**Sandelefontor: Dresden N., Bischofsweg 38. Vertreter gesucht.**

**Zigaretten**

Rehner, Lambert, Wille, Witten, Wonne, Warte, Wanzel, W. F. zu Mk. 150 das Wille abzugeben.

**J. & L. Kiefer, Worms.**

**Heidekraut**

prompte und leistungsfähige Lieferung in Pappgefäßen, Jtr. 2,70 Bf.

Aug. Graap, Harburg a. d. Elbe.

**Die beliebte Wandkaffermühle**

mit 7 cm Turbinenmesser Mahlnurzt liefert sog. Mahlmehl zu 32 Mk. 100 kg. Einheitspreis, Hohenhausen (Westfalen), Schillerstraße 10.

**Händler Vorzugspreise!**

Der beste Ersatz für **Kautabak** sind meine **Kauröllchen** 1000 Rollen 350 Mk., Probepostkoll. 100 Rollen 40 Mk.

**Kauslangen** im Geschmack vorzüglich. 100 Stangen 30 Mk., Probepostkoll. 30 Mark. Nachnahme.

**Nur an Wiederverkäufer.** Hugo Schroeder, Stettin 60

Wesucht für baldigst ein. Zücht, die gut kosten, neben u. tüchtig sein. Hausmädchen vorhanden.

**Frau Ing. Inhof**

**Sad-Randem**

Moskau, 6

**Solides Mädchen**

für kleinen Haushalt in dauernde Züchtung sofort gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Bezugsfrist von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

**Sad Hamburg v. d. Höhe,**

Reinbergweg 15.

**Gesucht tüchtige rührige Darlehensvermittler.**

**H. Blume, Hamburg 5.**

**Student sucht**

zum 1. Jan. 1919 Zimmer. Angebote unter A. M. 8888 an die Expedition d. Bl. erweisen.

**Junger Mann.**

**Bauverwalter,**

sucht per Mitte Dezember möbliertes Zimmer. Offerten unter D. J. 50 an die Exp. d. Bl.

**10-15 Mark**

garantierter möglicher Verdien, kein Wiederverkauf, nur häusliche Arbeit, für jeden. Bitte um Abschrift.

**G. Seidler, Chemnitz,**

Zahlfstraße 1.

**Zuche für meinen 17jährigen Sohn.**

Schüler der Oberrealschule.

**Benjion**

in gutem Hause mit Familienanschluss und Klavierbenutzung.

**Saunemann Teichdöhrmer,**

Hamburg a. B.

**Schreibtafeln aus Leder**

Inhalt: Militär-Kaufbuch und Leistungen, am 19. 12. d. J. zu beziehen auf dem Wege von Gießen nach Hohenhausen. Absz. geben gegen Belohnung im Wert von 100 Mk. an die Verlagsredaktion Albin Klein in Gießen, Eisenbahnstr. 21.

**Charakterbeurteilung.**

Die Handchrift des Besuchen ist der Spiegel seines Charakters. Mancher bleibt von bitteren Erfahrungen weidlich oder ist Enttäuschung durch Enttäuschung eines gewissen Charakterbildes nach Entbindung von erbemittelter Zuständigkeit, die juristischen Berechnung 3-5 Mk. Nachnahme

**Julius Zilly,**

Stoekheim (Hessen).

**Wie man** machen Sie selbst die wertvollsten Stämpfe, wenn Sie sich meinen Zahnstumpfen abgeben lassen. Preis Mk. 1.— gegen Nachnahme.

**„Gmber“**, Wessch im (Hessen) Hauptstraße 55. Wiederverkäufer gesucht.

**Zigaretten**

an Selbstverbraucher in Postpaketen 2000 Stück sortiert wie folgt:

200 Stück = 100 Mk.

500 " = 44 "

1000 " = 82 "

2000 Stück = 200 Mk.

**W. H. J. Dresden,**

Zöfnerstraße Nr. 9.

**Wie das Donnerwetter wirkt**

**Rattapan**

zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen sowie Schwaben. Von der Regierung u. allen Behörden allgemein genehmigt. Pro Paket Mk. 4.— für Schwaben Mk. 2.— Waisau " 2,75

zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Generalvertreter für Süd- u. West-Deutschland **Gustav Hiesl, Frankfurt a. M., Unterlindau 47**

Telefon: Tamus 855.

**Braves, fleißiges Dienstmädchen**

sofort gesucht. Ang. Kaufmann, Offenbach a. W., Metzgerstr. 35.

Die Züchtung einfinden Herstellung von **Briketts**

aus Abfallstoffen (Sägemehl, Kohlenstaub, Koksabfälle u.), auf leichtem Wege und mit jederzeit erhältlichen Rohstoffen, vergebende einschlägige Vertierung einer Hand-Brikettpresse, ist es zwecks gewerdmäßiger Fabrikation und Vertrieb oder für den Selbstbedarf, für 100 Mark. Obenst verkaufte die Gründung progressiv und hantelweise (auch Ausland) zwecks Unterhaltungsbedarf. Prospekt gratis.

**H. Korbelen in München 31, Schellinggür. 91.**